

## Ökolandbau in Bulgarien–vor allem Arznei- und Aromapflanzen sowie Waldfrüchte, Obst und Bio-Honig für den Export

Todorova, R.<sup>1</sup>, Stanev, St.<sup>2</sup>, Staneva Zh.<sup>2</sup>, Stoyanov, G.<sup>3</sup>

*Keywords: medicinal and aromatic plants, herbs, Bulgaria*

### Abstract

*The statistical data of the Bulgarian Ministry of Agriculture show an certified growing area of 9 370 ha in near 80 farm holdings for organic plant production, 2 in mixed plant and animal production and 5 organic livestock breeding farms. Much bigger area of ca. 155 793 ha is certified grassland and protected areas for wild collection of herbs and wild berries. The average agricultural holdings cover 0,5 ha. Two hubs in South and North Bulgaria launched the pilot Organic Herbs initiative in an UNDP JOBS project at the end of 2002. Now 8 support centers have nurseries for organic seeds and seedlings, trail plots, demonstration and production fields, driers and primary processing facilities. The main products are sage, lemon balm, peppermint, valerian, mountain tea, savory, chamomile, dog-rose, lavender, thyme, hyssop and marigold.*

### Einleitung, Ergebnisse und Diskussion

Bulgarien ist ein fruchtbares Agrarland mit 5 Klimazonen, 31 Bodentypen samt 21 floristischen Regionen und einer der höchsten Biodiversitäten in Europa. Nach den zu hinterfragenden Angaben des bulgarischen Agrarministeriums sind ca. 80 % der Agrarflächen mit ihren ca. 5,5 Mio. ha für den Ökolandbau geeignet. Davon sind zurzeit 9 370 ha als zertifizierte Ökolandbaufläche registriert. Für weitere 6 300 ha sind Agrarsubventionen beantragt worden. EkoConnect e.V. (das Internationale Zentrum für den Ökologischen Landbau Mittel- und Osteuropas) gibt die ökologisch bewirtschaftete Fläche Bulgariens mit 166.741 ha also ca. 3,1 % der landwirtschaftlichen Gesamtfläche an. Davon sind ca. 93 % (155.793 ha) Grünland und für die Wildsammlung zertifizierte Flächen der 8 Nationalparks. Die Zertifizierung erfolgt durch zwei bulgarische und 6 ausländische Kontrollstellen.

Die Struktur der bulgarischen Ökobetriebe ist zugunsten der Pflanzenproduktion verschoben mit ca. 80 Agrarbetrieben gegenüber von 2 gemischten für Tierzucht und Pflanzenbau. Fünf reine Rinder- und Schafszüchter sowie ca. 270 Imker sind auch zertifiziert. Außerdem existieren 4 zertifizierte Saat- und Pflanzgutvermehrter, die z.B. in 2005 110 000 Erdbeer-, 100 000 Lavendel- und 85 000 Rosen-Jungpflanzen sowie 20,7 Tonnen Dillsaatgut produziert haben. Dazu sind noch 15 zertifizierte Gewächshäuser für Obst- und Gemüseproduktion aktiv. Die Hauptregionen des Ökolandbaus liegen in Zentralbulgarien nördlich und südlich des Balkengebirges bei Pleven-Gabrovo und Plovdiv. Die Fruchtfolgen werden bestimmt von mehrjährigen bulgarischen und ausländischen Sorten von Sonderkulturen, die nach Vertragsanbau mit ausländischen Abnehmern produziert werden. Die Vermarktung im Inland spielt angesichts der Mentalität der bulgarischen Verbraucher und der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Bulgarien nur eine Nischenrolle. Die Prioritäten liegen in der exportorientierten ökologischen Produktion von Gurken, Tomaten, Pfirsichen,

---

<sup>1</sup> Bulgarischer Krauterverband, Dondukov-Str. 28, 1000 Sofia, Bulgarien, R.Todorova@gmx.net

<sup>2</sup> Institut für Rosen-, Aroma- und Arzneipflanzenforschung, 6300Kazanlak, Bulgarien, sdstanev@abv.bg

<sup>3</sup> Agrobusinesszentrum Elhovo, Targovska-Str. 63, 8700 Elhovo, Bulgarien, bilki21@abv.bg

Waldfrüchten, Honig, Arznei- und Aromapflanzen sowie Kräutertees, ätherischen Ölen, Kosmetika usw. Hemmend auf die Effizienzsteigerung und Großvermarktung wirken sich gegenwärtig die geringen Agrarbetriebsgrößen aus (im Durchschnitt ca. 0,5 ha).

Ein Ausweg ist die Bildung von Erzeuger- und Absatzgemeinschaften, die in Bulgarien schon seit 2002 erfolgreich auf dem Gebiet des ökologischen Anbaus von Arznei-, Aroma- und Gewürzpflanzen praktiziert wird. Den höchsten Grad der Organisation stellt das UNDP (United Nations Development Programme) JOBS Projekt dar. In diesem Rahmen wurde ein landesweites Netz von 8 so genannten Businesszentren mit jeweils 15 Bio-Betrieben und insgesamt 627 Produzenten aufgebaut. Auf diese Weise wurden 3 845 neue Arbeitsplätze geschaffen. Unter der Anleitung von Fachleuten aus der ehemaligen staatlichen Phytopharmazentrale, dem Forschungsinstitut für Rosen, Aroma- und Arzneipflanzen und der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften wurden unter anderem Demonstrationsfelder angelegt, die Jungpflanzenproduktion ausgebaut und Anbaukurse über die gute fachliche Praxis im ganzen Land organisiert. Biologisch angebaut werden vor allem bulgarische und einige ausländische Sorten von Zitronenmelisse, Pfefferminze, Bohnenkraut, Thymian, Salbei, Muskateller-Salbei, Kamille, Lavendel, Hagebutte, Baldrian, Ringelblume, Kornblume, Ysop, Basilikum, Bergtee, Eibisch und Sonnenhut. Außerdem wird die Wildsammlung von verschiedenen Waldfrüchten zertifiziert. Die Zertifizierung nach der EU-Öko-Verordnung 2092/91 erfolgt durch das IMO-Institut, die Soil Association und die nationale Zertifizierungsstelle Balkanbiocert. Im Laufe des JOBS Projektes wurden von den Beteiligten moderne Trocknungs-, und Verpackungsanlagen entwickelt. Da der größte Anteil der Produktion zum Export bestimmt ist, orientiert man sich auch beim Bau von weiteren Aufbereitungs- und Destillationsanlagen an den in den Absatzländern üblichen Qualitätsstandards.

#### Literatur:

- Todorova R. (2006): Aktueller Überblick über Anbau und Wildsammlung von Arznei-, Aroma- und Gewürzpflanzen in Bulgarien. Vortrag 16. Bernburger Winterseminar zu Fragen der Arznei- und Gewürzpflanzenproduktion, SALUPLANTA, S.11-12
- Stoyanov G., Stanev S., Lambev H, Kovatscheva N., Todorova R. (2008): Qualitätssicherung und Rentabilität der Produktion von Arznei-, Aroma- und Gewürzpflanzen in Bulgarien. Poster 18. Bernburger Winterseminar, S.36-37
- National Plan for Development of Organic Farming in Bulgaria 2007-2013  
[http://www.mzh.government.bg/Articles/582/Files/NOFAP-FINAL\\_bg633483521587812500.pdf](http://www.mzh.government.bg/Articles/582/Files/NOFAP-FINAL_bg633483521587812500.pdf)

Dieser Beitrag ist in Band 1 des Tagungsbandes der 10. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau erschienen.  
Mayer, J.; Alföldi, T.; Leiber, F.; Dubois, D.; Fried, P.; Heckendorn, F.; Hillmann, E.; Klocke, P.; Lüscher, A.; Riedel, S.;  
Stolze, M.; Strasser, F.; van der Heijden, M. und Willer, H. (Hrsg.) (2009):  
Werte - Wege - Wirkungen: Biolandbau im Spannungsfeld zwischen Ernährungssicherung, Markt und Klimawandel  
Beiträge zur 10. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, ETH Zürich, 11.-13. Februar 2009  
Band 1: Boden, Pflanzenbau, Agrartechnik, Umwelt- und Naturschutz, Biolandbau international, Wissensmanagement  
Band 2: Tierhaltung, Agrarpolitik und Betriebswirtschaft, Märkte und Lebensmittel  
Verlag Dr. Köster, Berlin.  
Der Tagungsband kann über den Verlag Dr. Köster bezogen werden.  
archiviert unter: [http://orgprints.org/view/projects/int\\_conf\\_2009\\_wita.html](http://orgprints.org/view/projects/int_conf_2009_wita.html)